

Pressemitteilung

Pressekontakt

Prof. Dr. Martin Dinges
Telefon +49(0)711 / 460 84-167
Telefax +49(0)711 / 460 84-181
martin.dinges@igm-bosch.de

Verleihung des Hans-Walz-Förderpreises für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte

2. Dezember 2005

Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung verleiht zum zweiten Mal den Hans-Walz-Förderpreis für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte. Ziel des Preises ist es, die homöopathiegeschichtliche Forschung auch außerhalb des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung zu fördern. Der diesjährige Preisträger, Jens Busche, studierte in Saarbrücken und München Humanmedizin. Derzeit erlernt er als Arzt in Weiterbildung am Ärzteseminar Filderstadt die Grundlagen der anthroposophischen Medizin.

Seine prämierte Doktorarbeit trägt den Titel: *Ein homöopathisches Patientennetzwerk im Herzogtum Anhalt-Bernburg. Die Familie Kersten und ihr Umfeld in den Jahren 1831-1835*. Darin analysiert Busche ein Netzwerk von Patienten des Begründers der Homöopathie, Dr. Samuel Hahnemann, und arbeitet die große Bedeutung der Diätetik in Hahnemanns Therapie heraus: Die mit den Behandlungsergebnissen offenbar zufriedene Gruppe einflußreicher Patienten veranlaßte in der Folge eine homöopathiefreundliche Gesetzgebung in Anhalt-Bernburg.

Die Preisverleihung findet am Freitag, den 2. Dezember 2005 um 19.00 Uhr im Bosch Haus Heidehof, Heidehofstr. 31, 70184 Stuttgart statt; die Laudatio hält Dr. med. Klaus Holzapfel, Stuttgart.

Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung lädt zur Preisverleihung ein. Anmeldungen werden unter: igm.bosch@t-online.de oder per Fax: 0711/46084-181 entgegengenommen.

Finanziert wird der Preis aus Mitteln der Hans-Walz-Stiftung, die seit 1985 als unselbständige Stiftung unter dem Dach der Robert Bosch Stiftung geführt wird. Hans Walz (1883-1974) war enger Mitarbeiter von Robert Bosch d. Ä. und langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sowie Aufsichtsratsmitglied der Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus GmbH. Er hat sich zeitlebens beruflich und persönlich für die Homöopathie eingesetzt.

www.igm-bosch.de

Das 1980 eingerichtete Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (IGM) mit Sitz in Stuttgart ist das einzige außeruniversitäre medizinhistorische Forschungsinstitut in Deutschland. Forschungsschwerpunkte sind die Sozialgeschichte der Medizin und die Geschichte der Homöopathie. Zum IGM gehören eine Forschungsbibliothek mit mehr als 40.000 Bänden, ein Homöopathiearchiv, das u.a. den Nachlass von Samuel Hahnemann sowie die Überlieferung internationaler und nationaler Organisationen von Homöopathen aufbewahrt.

Pressekontakt

Prof. Dr. Martin Dinges
Telefon +49(0)711 / 460 84-167
Telefax +49(0)711 / 460 84-181
martin.dinges@igm-bosch.de

2. Dezember 2005